

3. Für Deutschlerner

Vorwort

Es ist außerordentlich schwierig über den Begriff „Kultur“ zu sprechen. Dieser Begriff ist universal, polyfunktional und sehr vielschichtig. Er umfasst viele Erscheinungen, viele menschliche Eigenschaften, verschiedene Tätigkeitsarten und Dinge, die menschliche Kommunikation u.a.

Es sind mehr als 200 Definitionen des Wortes „Kultur“ bekannt, keine von ihnen ist allumfassend.

Eine besondere Erscheinung der Kultur ist die Sprache. Der Umgang mit Menschen ist ein Phänomen. Warum? Mit Hilfe unserer Muttersprache nehmen wir wahr, lernen, verstehen, ordnen, erleben alles, was uns umgibt; mit Hilfe der Fremdsprachen erweitern sich unsere Wahrnehmungen und unser Verständnis durch das Erkennen von etwas Neuem, Anderem. Wir vergleichen, analysieren, erweitern unsere Erfahrung, unseren Horizont, bereichern die eigene Kultur, ergänzen und verändern unsere Weltorientierung und arbeiten außerdem auch an unserer Bildung.

Dieses Lehrwerk ist die eigenartige Zusammenarbeit von HochschuldozentInnen des Lehrstuhls für Fremdsprachen der Staatlichen Pomoren Universität. Seine Besonderheit äußert sich in dem innovativen Charakter der Auswahl und der Präsentation der Materialien, welche dem russischen Norden gewidmet sind. Die Texte sind in 5 Sprachen für russische und ausländische Leser geschrieben.

Die Autoren des Lehrwerkes haben folgende sprachdidaktische und kulturelle Ideen realisiert:

- Für den Leser ist es interessant, was man leicht und mit Spaß wahrnimmt.
- Das Material wurde anhand der Autoreninteressen zusammengestellt.
- Die Themen können unabhängig voneinander behandelt werden.
- Dieses Buch ist ein Mosaik aus verschiedenen Sprachen. Die LeserInnen sind herzlich eingeladen durch diesen bunten Sprachteppich auch ohne entsprechende Fremdsprachenkenntnisse spazieren zu gehen. Vielleicht ist das ihr erster Schritt auf dem Weg zur Erweiterung ihrer eigenen Fremdsprachenkenntnisse.

- Der Mensch, der fremde Kultur erlernt, sollte auch über seine eigene Kultur sprechen können. Das ist der patriotische Ruf zu Bewohnern des russischen Nordens.
- Alle Aufgaben sind interaktiv, nicht anstrengend und möchten dazu anregen, kulturelle und sprachliche Erscheinungen überlegend zu verarbeiten.

Das Lehrwerk besteht aus den regionalen Materialien: die Geschichte von Archangelsk, die Entstehung des Stadtwappens, Straßennamen, die geographische Lage und Sehenswürdigkeiten von Solowezki Inseln, die Ikone im Norden und andere. Die angebotenen Texte sind dem Stil nach verschieden: Märchen, Interview, historischer Überblick, Rundfahrt, Beschreibung eines Brauchs und andere. Die Aufgaben helfen den Inhalt der Texte mannigfaltig zu verstehen: sprachlich, stilistisch, historisch und literarisch.

Das Lehrwerk erweitert den Horizont und fördert die Bildung der Studenten, Aspiranten, Personen, die sich für die Fremdsprachen, Geschichte, Literatur, Malerei, Geographie, Ikone und Schicksale der berühmten Menschen interessieren.

Die Materialien sind für die selbständige Arbeit und den praktischen Fremdsprachenunterricht empfohlen.

3.1. Wie Archangelsk entstand

1. Lesen Sie den ersten Teil des Textes und beantworten Sie die Fragen!

Wie Archangelsk entstand

(Aus einem Märchen von M. Popov)

Seit langer Zeit bringt der Fluss Dvina seine Gewässer ins Weiße Meer. In den Wäldern, die den Fluss umringen, gibt es viele Wildtiere und Vögel. Der Fluss ist voll von Fischen. Darum siedelten sich an den Ufern der Nördlichen Dvina Menschen an. Sie lebten als freie und tapfere Menschen, sie arbeiteten, sie zogen Kinder groß, sie dankten Gott. Sie hatten keine Angst vor Ungeheuern, Dämonen und auch nicht vor dem Teufel selbst, dem Haupt der Hölle, dem Haupt der boshaften Mächte. Darüber wurde der Teufel wütend.

Er sammelte seine dunkle Flügellarmee und gab ihr einen strengen Befehl. So falteten sie ihre Flügel auseinander und jagten durch den Himmel, sie sammelten Steine aus allen Ecken und Enden der Welt. Die Flügellarmee brachte diese schadenbringende Steine zu den Ufern der Nördlichen Dvina und warf sie auf die Flussmündung hinunter.

Die Dvina-Bewohner wurden dadurch unruhig. Es wurde schlimm. Mutter Dvina überflutete Wiesen, Felder und Äcker. Dann kam das Wasser auch bis zu den Wohnhäusern. Es schien so, als ob der böse Teufel sie von dieser Welt in das Jenseits jagen wollte.

- 1) Warum siedelten sich die Menschen an den Ufern von der Nördlichen Dvina an?
 - 2) Was für Menschen waren sie? (faul, tapfer, gutherzig, arbeitsam, feige, böse, unabhängig, hart)
 - 3) Warum und wie entschloss sich der Teufel die Dvina-Bewohner zu vernichten?
2. Denken Sie sich eine Fortsetzung des Märchens aus, benutzen Sie dabei folgende Wörter: um Hilfe bitten, sündenlos, die Armee des Erzengels Michael, der Recke, der Weg zum Meer, das Flussbett).
 3. Lesen Sie den zweiten Teil des Textes und vergleichen Sie ihn mit ihrer Variante. Wodurch unterscheiden sie sich?

Da beteten die Dvina-Bewohner und riefen um Hilfe. Gott hörte ihr Stöhnen und, da das Volk rein und sündenlos war, schickte er ihnen den Erzengel Michael zur Hilfe. Er faltete seine weißen Flügel auseinander und blies in seine Gefechtstrompeten. So sammelte sich auf seinen Ruf hin die weiße Armee. Sie kam zu den Ufern der Dvina und dort, auf die Erde heruntergekommen, verwandelten sie sich in